

Heft 4 *Kreativität und Schönheit*

## Woche 3: „Einsatz für andere“

### 1. Ankommen und Einstieg

- Begrüßung und Gebet
- Gebet
- Erfahrungen & Gebetsanliegen
  - o Falls Gebetsanliegen genannt werden – evtl. Gebetsgemeinschaft in kleinen Gruppen
- **Hinführung zum Thema**
  - o **Icebreaker 1:** Wenn du heute 10.000 € geschenkt bekämst, die du innerhalb von 4 Wochen *für andere* investieren müsstest, was würdest du tun?
  - o **Icebreaker 2:** Bist du bei Entscheidungen eher der Typ „Bausparvertrag“ (Sicherheit) oder „Aktienfonds“ (Risiko)?
  - o **Icebreaker 3:** Was wolltest du schon immer mal für Gott oder die Gemeinschaft tun, hast es aber aus Angst vor dem Scheitern bisher „vergraben“?

### 2. Gemeinsames Bibellesen

Gemeinsames Lesen des Textes **Matthäus 25,14-30** – gegebenenfalls in mehreren Übersetzungen. Da es ein langer Text ist, evtl. Schwerpunkttexte herausholen.

- Gibt es interessante Unterschiede zwischen den einzelnen Übersetzungen?
- Welche Beobachtungen im Text mache ich? > auf Flipchart markieren – siehe auch Hinweise auf S. 25
- Fragen aus der Gruppe notieren, mit den Fragen von S. 25 ergänzen und gemeinsam beantworten

#### Zusätzliche Fragen:

- Warum werden der 5-Talente- und der 2-Talente-Mann exakt gleich gelobt, obwohl ihre Erträge absolut gesehen unterschiedlich sind?
- „Wer hat, dem wird gegeben...“ (V. 29). Klingt das nicht nach brutalem Kapitalismus? Was meint Jesus hier auf geistlicher Ebene?
- Der Herr erwartet Zinsen, obwohl er nicht gesät hat. Was sagt das über Gottes Vertrauen in die menschliche Mitgestaltung aus?
- Der dritte Knecht hat nichts *Böses* getan, er hat nur *nichts* getan. Warum wird Passivität hier so hart bestraft?
- Wie gehen wir heute mit der harten Gerichtsandrohung am Ende des Gleichnisses um? Ist das Pädagogik oder Drohung?

### 3. Persönliche Reflexion & Austausch in Gruppen

Fragen aus der Lektion aus dem Bereich **anwenden** (S. 26)

- Kleingruppen (2 oder 3 Personen), die sich über die Anwendungsfragen austauschen
- Zusammentragen der Gruppengespräche im Plenum

#### Zusätzliche Fragen:

- In welchen Bereichen deiner Gemeinde oder deines Lebens verhindert die „Angst vor Fehlern“, dass Neues wächst?
- Der Herr fordert Rechenschaft. Wem gegenüber bist du in deinem Dienst verantwortlich? Wer darf dir kritische Fragen stellen?
- „Du bist über wenigem treu gewesen...“ – Was sind die „kleinen Dinge“ in deinem Alltag, die Gott als große Investition wertet?
- Erlebst du bei deinem Einsatz für andere eher Burnout oder die im Text versprochene „Freude des Herrn“? Woran liegt das?
- Gehen wir als Christen zu sparsam (ängstlich) mit unserer Liebe und Vergebung um?

Was hast du in der letzten Woche (oder davor) ausprobiert (Aufgaben aus dem Bereich **einüben** der letzten Wochen)? Welche Erfahrungen möchtest du mit den anderen teilen?

→ Du kannst diese praktischen Anwendungsfrage auch an den Anfang des Bibelgespräches stellen

### 4. Betonen / Vertiefen

- Im Abschnitt **betonen** steht: Wie betrachten wir unsere Gaben? Als Besitz? Als Option? Als Auftrag? Als Belastung? – tauscht euch darüber aus, welche Sichtweisen schon Teil eurer Perspektive waren.
- Nick Vujicic hat „angepackt ohne Hände und Füße“. Wenn ich sehe, dass der Mensch unabhängig von Einschränkungen die Fähigkeit hat, seine Kreativität zur Entfaltung zu bringen, motiviert mich das? Fällt es mir dadurch leichter, mich nicht mit anderen zu vergleichen?

### 5. Einüben > Einzel- & Partnerarbeit

#### Einzelarbeit

- Was spricht mich an diesem Thema an oder trifft mich?
- Wo wünsche ich mir Wachstum?
- Welche Entscheidung habe ich diese Woche getroffen oder möchte ich treffen?
- Meine Entscheidung auf Moderationskarte/Zettel notieren - Smarte

Zielformulierung:

- o **Spezifisch:** konkrete Formulierung
- o **Messbar:** am Ende kann man überprüfen, ob das Ziel erreicht wurde

- o **Attraktiv:** Ich habe ein ehrliches Interesse, an der Erreichung des Ziels.
- o **Realistisch:** Die Zielsetzung ist theoretisch und praktischer realistisch.
- o **Terminiert:** Zielerreichung ist an Deadline geknüpft.

### Partnerarbeit

- Austausch mit einer oder zwei anderen Personen in der Kleingruppe

## Abschluss

- Ermutigende Gedanken
- Abschlussgebet
- ev.tl Kurzgeschichte

## Kurzgeschichte - Das Museum der unbenutzten Dinge

Stell dir vor, du stehst am Ende deines Lebens vor einer großen, goldenen Tür. Über der Tür steht: „**Dein Depot**“. Du gehst hinein und erwartest vielleicht einen leeren Raum, weil du denkst, du hättest alles verbraucht. Doch stattdessen ist der Raum vollgestellt mit wunderbaren Dingen.

Da steht ein glänzendes **Fahrrad**, das nie gefahren wurde. Da liegt eine **Gitarre**, deren Saiten noch nie geschwungen haben. Da ist ein **Rezeptbuch** für die besten Kuchen der Welt, aber die Seiten sind noch ganz weiß. Und in der Ecke glänzt ein riesiger Haufen **Mut**, fein säuberlich verpackt in Klarsichtfolie.

Du fragst erstaunt: „Gott, wem gehört das alles? Das sind ja Wahnsinns-Sachen!“ Gott lächelt ein bisschen wehmütig und sagt: „Das sind die Talente, die ich dir mitgegeben habe. Ich habe sie hier für dich aufbewahrt.“

Du stammelst: „Aber... warum sind sie noch hier? Warum sind sie so neu?“ Gott antwortet: „Du hast mir am Ende deines Lebens alles zurückgegeben, genau so, wie ich es dir gegeben habe. Du hattest solche Angst, das Fahrrad zu verkratzen, dass du nie losgefahren bist. Du hattest solche Angst, einen falschen Ton auf der Gitarre zu spielen, dass du sie nie gestimmt hast. Und deinen Mut... den hast du so tief vergraben, damit ihn bloß keiner klaut oder kritisiert.“

Du schaust auf deine leeren Hände. „Ich dachte, du willst, dass ich alles heil wiederbringe.“

Gott schüttelt den Kopf: „**Ich wollte keine neuen Sachen zurück. Ich wollte Sachen, die nach Leben riechen. Ich wollte Kratzer im Lack, Schweiß an den Saiten und Eselohren im Rezeptbuch. Ich wollte nicht, dass du meine Gaben bewahrst – ich wollte, dass du sie verschwendest, damit andere satt werden und du Freude erlebst.**“

Autor bekannt